

Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium (Stand Juli 2024)

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I (G9) im Fach Deutsch

Klasse 5

Deutsch Jgst. 5	Klassenarbeit: Aufgabentyp 2: informierendes Schreiben (z.B. einen Brief schreiben)	Thema des I. Unterrichtsvorhabens: „Ich – du – wir“ – Sich und andere informieren		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben	- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären		
Texte	- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern	- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern - beim Verfassen eines eigenen Texts verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen		
Kommunikation	- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzen eigener Notizen	- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen		

Medien	- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten	- In digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte 1. Kriterien eines Steckbriefes kennenlernen und einen Steckbrief erstellen 2. Eine Mindmap über die Schule anfertigen unter Zuhilfenahme der schulinternen Homepage 3. Ein Interview vorbereiten sowie durchführen (z.B. mit der Schulleitung, SV, Schulsekretärin, etc.) und ein Informationsplakat über die Schule gestalten 4. Einen persönlichen Brief schreiben (Wortarten: Anredepronomen, Höflichkeitsformen/ Aufbau: Briefkopf etc.) 5. Informationen aus Sachtexten entnehmen. Thema: „Kinder aus anderen Ländern“ Hinweis: Sofern die Fachkraft nicht die Klassenleitung innehat, empfiehlt sich die Absprache zwischen beiden in Bezug auf die Steckbriefe, um eine Doppelung zu vermeiden.	Material/ Bemerkung	S. 11, Deutschbuch S. 13 Deutschbuch S. 25 (gezielt nach Informationen suchen), S. 344 Deutschbuch S. 12f., S. 345 Deutschbuch S. 14f., S. 314 Deutschbuch S. 22ff. Arbeitsheft S. 16ff., S. 296ff. Deutschbuch S. 26ff. Arbeitsheft

Deutsch Jgst. 5	Klassenarbeit: Aufgabentyp 3	Thema des II. Unterrichtsvorhabens: „Jetzt verstehe ich dich!“ Sprachlicher Umgang mit anderen		Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden - Grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen	- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,		
Texte	- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen	- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern - beim Verfassen eines eigenen Texts verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen		
Kommunikation	- Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren	- Das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten - Nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen		
Medien	- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen	- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen		

Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte	Material/ Bemerkung
	1. Handlungen einer Bildergeschichte erfassen und kurze Dialoge formulieren 2. Exkurs: Verbale und nonverbale Kommunikation (Adjektive zu Gefühlsäußerungen) 3. Gesprächsregeln formulieren und anwenden 4. Gesprächsregeln situationsbezogen differenzieren: Auffordern, bitten, sich entschuldigen 5. In Rollen schlüpfen und Meinungen begründet vertreten durch die Vorbereitung und Durchführung eines Rollenspiels 6. Absichten durch Satzzeichen verdeutlichen 7. Das Komma bei Aufzählungen richtig setzen 8. Satzzeichen in der wörtlichen Rede richtig setzen Hinweis: Sofern die Fachkraft nicht die Klassenleitung innehat, empfiehlt sich die Absprache zwischen beiden in Bezug auf die Formulierungen für die Gesprächsregeln, um eine Doppelung zu vermeiden. - Zur Thematisierung der Satzzeichen bietet sich Kapitel 13 des Lehrwerks an Reflexion des SKTs möglich	S. 32f., Deutschbuch S. 4f., Arbeitsheft Weitere Vater-Sohn-Geschichte: „Deutsch-Klasse-5-Ordner“ Material „Deutsch-Klasse-5-Ordner“ S. 34ff., Deutschbuch S. 37ff., Deutschbuch S. 69, Arbeitsheft S. 40ff., Deutschbuch S. 228ff., Deutschbuch S. 68f., Arbeitsheft S. 232f., Deutschbuch S. 70, Arbeitsheft S. 234f., Deutschbuch S. 71f., Arbeitsheft

	Im Rahmen des zweiten Unterrichtsvorhabens wird der LRS-Test auf Basis des Klett-Materials (siehe Ordner in der Lehrerbibliothek) durchgeführt. Zu den daraus resultierenden Förderschwerpunkten erhalten die SuS Fördermaterial. Der Umgang damit und die Einbindung in den Unterricht erfolgen nach individueller Absprache mit der Lehrkraft (z.B. Nutzung in Vertretungsstunden).	Fördermaterial Rechtschreibung Klett (Ordner in der Lehrerbibliothek)
--	---	--

Deutsch Jgst. 5	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4	Thema des III. Unterrichtsvorhabens: „Sommerhitze – Flockenwirbel“ Auseinandersetzung mit den Jahreszeiten und ihren Festen		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption		Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben		- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,	
Texte	- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit)		- Sofern die Fachkraft nicht die Klassenleitung innehat, empfiehlt sich die Absprache zwischen beiden in Bezug auf die Steckbriefe, um eine Doppelung zu vermeiden.	
Kommunikation	- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzen eigener Notizen		- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen	
Medien	- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)		- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen - Texte medial umformen (Vertonung/ Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen		Lernschritte		Material/ Bemerkung
	1.	Wirkung eines Gedichtes beschreiben und mit eigenen Sinneserfahrungen beschreiben		S. 140, 144f., Deutschbuch
	2.	Die Form eines Gedichtes untersuchen und die Merkmale der Gattung Lyrik benennen		S. 142f., Deutschbuch
				S.152f., 146ff., Deutschbuch

Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	3. Ein Gedicht sinnbetont vortragen und unter vorgegebenen Aspekten inhaltlich erschließen; Projekt zur Erstellung eines Jahreszeitkalenders für das kommende Jahr oder einer Hördatei 4. Wirkung sprachlicher Bilder entschlüsseln Aufgrund der Kürze der Reihe bietet sich hier ein Exkurs zur Rechtschreibung an (vgl. LRS-Test) Hinweise: a) Es findet eine Verbindung der Kapitel 7 und 13 des Deutschbuches statt. In Kapitel 13 finden sich weitere Textsorten, die über die Lyrik hinausgehen. b) Absprache mit Fachschaft Kunst zum Erstellen des Jahreszeitkalenders möglich	S. 32f., Arbeitsheft S. 149ff., Deutschbuch
--	---	---

Deutsch Jgst. 5	Klassenarbeit: Aufgabentyp 6 (Lesetagebuch)	Thema des IV. Unterrichtsvorhabens: Freundschaft und Familie in epischen Großformen		Zeitraumen: ca. 30 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben	- Wörter in Wortfeldern und –familien strukturieren und Bedeutungen erläutern - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären		
Texte	- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählfigur) untersuchen	- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen erläutern		
Kommunikation	- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren	- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten		
Medien	- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen	- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Leseprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der		

		Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte 1. Einführung (z.B. Mindmap) in das Themengebiet der ausgewählten Lektüre 2. Einführung der Methode „Lesetagebuch“ mit Textverarbeitungsprogrammen 3. Den Inhalt, Handlungsverlauf und die Figurencharakterisierung untersuchen 4. Rezensionen lesen und schreiben und kritische Auseinandersetzung mit einer möglichen öffentlichen Rezeption dieser Hinweise: a) Zur Auswahl der Lektüren hat die Fachschaft Deutsch eine Lektüreliste erstellt. Aus dieser Lektüreliste ist ein Werk verbindlich zu wählen. Über diese Liste sind die Eltern zu informieren. b) Das Lesetagebuch soll weitgehend in der digitalen Form angefertigt werden. Dazu stehen mehrere Computerräume und Laptopwagen zur Verfügung. Des Weiteren kann ein digitales Textverarbeitungsprogramm auf dem Ipad genutzt werden. c) Das Lesetagebuch (ggf. angeleitetes Lesetagebuch) kann die Klassenarbeit ersetzen.	Material/ Bemerkung	

Deutsch Jgst. 5	Klassenarbeit: Aufgabentyp 1	Thema des V. Unterrichtsvorhabens: Wünsche und Träume – Märchen erschließen		Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption		Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- Flektierbarer Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden		- Angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	
Texte	- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern		- Geschichte in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen	
Kommunikation	- Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden - In Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren		- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen	
Medien				
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen,		Lernschritte	Material/ Bemerkung	
	1.	Märchenmerkmale benennen sowie den Aufbau eines Märchens kennen	S. 118ff., Deutschbuch S. 30f., Arbeitsheft	
	2.	Moderne Märchen untersuchen und mit älteren Märchen vergleichen	S. 126f., Deutschbuch	
	3.	Ein Märchen mündlich nacherzählen	S.127., Deutschbuch S. 135 (Kompetenzbox), Deutschbuch	
	4.	Ein Märchen schreiben. Anwendung der erworbenen Kompetenzen	S. 127f., Deutschbuch	

Feedback, Leistungsbewertung	5.	Wortarten unterscheiden können	S. 188f., Deutschbuch
	6.	Nomen untersuchen und verwenden	S. 190ff., Deutschbuch S. 36ff., Arbeitsheft
	7.	Pronomen und Artikel erkennen und verwenden	S. 194f., Deutschbuch S. 40f., Arbeitsheft
	8.	Mit Adjektiven beschrieben und vergleichen	S. 196ff., Deutschbuch S. 42f., Arbeitsheft
	9.	Konjugation von Verben	S. 199ff., Deutschbuch S. 46ff., Arbeitsheft
	10.	Mit Präpositionen Beziehungen herstellen	S. 206f., Deutschbuch S. 44, Arbeitsheft
		Hinweise: d) Es findet eine Verbindung der Kapitel 6 und 11 des Deutschbuches statt. Im Grammatikbereich soll ein erstes Überblickswissen zu den Wortarten vermittelt werden.	

Deutsch Jgst. 5	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5	Thema des VI. Unterrichtsvorhabens: „Okapi, Nasenbär & Co“ – Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption		Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterschreiben		- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären - Im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten	
Texte	- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden		- beim Verfassen eines eigenen Texts verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Kommunikation	- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzen eigener Notizen		- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen	
Medien	- an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit)		- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen - digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozesses und Arbeitsergebnissen einsetzen	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch- didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen		Lernschritte		Material/ Bemerkung
	1.	Merkmale von Tierbeschreibungen kennenlernen		S. 74ff., Deutschbuch S. 14ff., Arbeitsheft
	2.	Eine Tierbeschreibung planen, verfassen und überarbeiten		S. 78ff., Deutschbuch

Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	3.	Gegenstände beschreiben (und die Funktion der Gegenstandsbeschreibung erörtern)	S. 84ff., Deutschbuch S. 17ff., Arbeitsheft
	4.	Wege beschreiben	S. 88ff., Deutschbuch S. 21, Arbeitsheft
	5.	Schreiben als Prozess – Eine Beschreibung planen, verfassen und überarbeiten (z.B. in einer Schreibkonferenz)	
		Hinweise: Um an Ende des Unterrichtsvorhabens eine vollständige Tierbeschreibung verfassen zu können, bietet es sich an, mit der Klasse den Gelsenkirchener ZOOM zu besuchen.	

Klasse 6

Deutsch Jgst. 6	Klassenarbeit: Aufgabentyp 2: informierendes Schreiben (z.B. einen Unfallbericht)	Thema des I. Unterrichtsvorhabens: „Natur erleben“ - Beschreiben und Berichten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, - Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	
Texte	- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern - grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden	- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines - beim Verfassen eines eigenen Texts verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben	

	- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen		
Kommunikation	- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, - Merkmale aktiven Zuhörens nennen - aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzen eigener Notizen		- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen
Medien	- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten		- In digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	1. Merkmale von Vorgangsbeschreibungen erarbeiten 2. Eine Personenbeschreibung erarbeiten 3. Über ein Ereignis berichten (z.B. von der Klassenfahrt) 4. Die Überarbeitung einer Vorgangsbeschreibung oder eines Berichtes üben Hinweis: Die Reihenfolge kann hier geändert werden, wenn z.B. die Erlebnisse der Klassenfahrt zeitnah verarbeitet werden sollen.	Lernschritte Material/ Bemerkung S. 68f. (Auftakt), S. 74ff. , S. 309 Deutschbuch S. 14ff., Arbeitsheft S. 70ff., S. 308 Deutschbuch S. 12f., Arbeitsheft S. 82ff. , S. 310f. Deutschbuch S. 18ff., Arbeitsheft S. 78, 90f. Deutschbuch S. 14f., S. 314 Deutschbuch S. 22ff. Arbeitsheft S. 16ff., S. 296ff. Deutschbuch S. 26ff. Arbeitsheft	

Deutsch Jgst. 6	Klassenarbeit: Aufgabentyp 1	Thema des II. Unterrichtsvorhabens: „Nachtgestalten und andere unheimliche Geschöpfe“ Mündlich und schriftlich erzählen		Zeitraumen: ca. 30 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche - Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben			
Texte	- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,	- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen		
Kommunikation		- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen		

Medien	- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)		
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte 1. Anschaulich erzählen – z.B. Mittel zur Spannungserzeugung erkennen und benennen 2. Von einem Film mündlich erzählen 3. Einen Erzählkern ausgestalten (Erzählplan, Erzählform, etc.) sowie eine Erzählung schreiben und überarbeiten 4. Einen literarischen Text weiterschreiben Hinweis: Im Rahmen des Vorlesewettbewerbs (Anfang Dezember) sollte auf entsprechende Kompetenzen bereits hingearbeitet werden (Lesetechnik, Textgestaltung, Textverständnis)	Material/ Bemerkung S. 46ff., S. 53ff., S. 303 Deutschbuch S. 50ff., Deutschbuch S. 58ff., S. 304f. Deutschbuch S. 4ff., Arbeitsheft S. 64ff., Deutschbuch S. 10f., Arbeitsheft	

Deutsch Jgst. 6	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4	Thema des III. Unterrichtsvorhabens: „Ich fühl mich so ...“ Gedichte entdecken		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären - Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen - einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen	- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen Einsetzen - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren		
Texte	- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und	- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische		

		sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit)	grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten,	
Kommunikation			- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Medien		- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)	- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		Lernschritte 1. Emojis und ihre Bedeutung erkennen – das finite Verb in Haupt- und Nebensätzen erkennen 2. Satzreihen und Satzgefüge erkennen und anwenden 3. Die Grundstimmung eines Gedichts erschließen und das lyrische Ich identifizieren 4. Sprachliche Bilder in Gedichten entschlüsseln	Material/ Bemerkung S. 234ff., Deutschbuch S. 53, Arbeitsheft S. 238ff., S. 336f. Deutschbuch S. 146ff., Deutschbuch S. 152f., Deutschbuch	

	5.	Die Form eines Gedichts untersuchen	S. 154f, 314 f., Deutschbuch
	6.	Einen Gedichtvortrag planen und durchführen	S. 156ff., Deutschbuch
	7.	Den Aufbau einer Gedichtanalyse erarbeiten	S. 161, Deutschbuch S. 32.f., Arbeitsheft
		Hinweise: a) Es findet eine Verbindung der Kapitel 13 und 7 des Deutschbuches statt. (Über die Emojis lässt sich ggf. die Brücke zu den in den Gedichten ausgedrückten Gefühlen schlagen) c) Die Reihenfolge des Lyrikthemas kann selbstverständlich auch direkt am Aufbau einer Gedichtanalyse orientiert werden.	

Deutsch Jgst. 6	Klassenarbeit: Aufgabentyp 6	Thema des IV. Unterrichtsvorhabens: „Mit allen Sinnen erleben“ – Bücher, Hörspiele und Filme entdecken.		Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache				
Texte	- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der - Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,	- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten - angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen - ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern -		
Kommunikation	- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel		

		(u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.	
Medien	- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer - Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) - in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren	- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden - digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen	1.	Lernschritte Figuren und Handlungen untersuchen	Material/ Bemerkung S. 94f., Deutschbuch

Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	2.	Eine Lektüre vorstellen und Textausschnitte vorlesen können	S. 96ff., Deutschbuch
	3.	Die äußere von der inneren Handlung unterscheiden	S. 102ff., Deutschbuch
	4.	Merkmale von Hörspielen kennen und ein Hörspiel produzieren	S. 106ff., Deutschbuch
	5.	Einen Film untersuchen	S. 112ff., Deutschbuch
	Hinweise: b) Zur Auswahl der Lektüren hat die Fachschaft Deutsch eine Lektüreliste erstellt. Aus dieser Lektüreliste ist ein vollständiges Werk verbindlich zu wählen. Über diese Liste sind die Eltern zu informieren. c) Das Schulbuch bietet die entsprechende Reihe zu Palacios „Wunder“ (Kapitel 5) an. Es kann aber auch ausdrücklich ein anderes Werk der o.g. Liste gewählt werden, solange die Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens beachtet werden. d) Das Lesetagebuch (ggf. angeleitetes Lesetagebuch) kann die Klassenarbeit ersetzen.		

Deutsch Jgst. 6	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5	Thema des V. Unterrichtsvorhabens: „Die Welt auf Knopfdruck“ – Altersbezogene Medien untersuchen		Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären - Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen	- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen		
Texte	- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben	- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen		
Kommunikation	- Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden - In Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren - die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren	- Anliegen angemessen vortragen und begründen - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten		
Medien	- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven,	- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen		

	intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen - Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) - Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen	- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen - Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte 1. Sich im Programmangebot orientieren 2. Sendeformate untersuchen und beurteilen 3. Diskontinuierliche Texte untersuchen 4. Das aktuelle Medienverhalten der Schüler*innen thematisieren und analysieren 5. Wortarten unterscheiden 6. Tempusformen bilden und verwenden 7. Demonstrativ- und Relativpronomen verwenden	Material/ Bemerkung S. 174ff., Deutschbuch S. 180ff., Deutschbuch S. 174-185; Deutschbuch S. 200f., S. 329, 334 Deutschbuch S. 34ff., Arbeitsheft S. 202ff., Deutschbuch S. 46ff., Arbeitsheft S. 206ff., S. 239 Deutschbuch S. 39, Arbeitsheft	

	8. Wörter und Sätze mit Konjunktionen verknüpfen 9. Mit Adverbien Umstände eines Geschehens veranschaulichen Hinweise: a) Da das Fernsehen nicht mehr für alle Schüler*innen das meistgenutzte Medium darstellt, sollte die Reihe um weitere Medien ergänzt werden. b) Es findet eine Verbindung der Kapitel 9 und 11 des Deutschbuches statt. Stellt man die Casting-Shows in den Fokus der Beobachtung, bietet sich eine Verbindung zu Geschlechterstereotypen an, die an das grammatische Phänomen der Wortarten im oben genannten Kapitel gebunden sind.	S. 209ff., S. 239 Deutschbuch S. 41f., Arbeitsheft S. 212ff., S. 234 Deutschbuch S. 43f., Arbeitsheft
--	--	--

Deutsch Jgst. 6	Klassenarbeit: Aufgabentyp 3	Thema des VI. Unterrichtsvorhabens: Das sehe ich anders! Sprachlicher Umgang mit anderen.		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden	- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen - im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.		
Texte		- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen		
Kommunikation	- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, - Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, - Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln	- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - Anliegen angemessen vortragen und begründen - eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten		

Medien		- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus).	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte 1. Argumente untersuchen und eigene Argumente sammeln 2. Einen Standpunkt vertreten 3. Einen Standpunkt schriftlich darlegen (z.B. in einer förmlichen E-Mail) 4. Den eigenen Standpunkt schriftlich überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Textkohärenz) 5. Den eigenen Standpunkt in Diskussionen vertreten Hinweise: Das Kapitel 14 „Rund um den Globus“ bietet geeignete Regeln und Strategien der Rechtschreibung , die für die Überarbeitung der eigenen Texte herangezogen werden können, ohne das ganze Kapitel zu bearbeiten.	Material/ Bemerkung S. 32ff., Deutschbuch S. 22.f., Arbeitsheft S. 34, 302, Deutschbuch S. 36ff., 44f., S. 312, Deutschbuch S. 24f. Arbeitsheft S. 40 ff., Deutschbuch	

Klasse 7

Deutsch Jgst. 7	Klassenarbeit: Aufgabentyp 3: argumentierendes Schreiben	Thema des I. Unterrichtsvorhabens: „Ich mache, was ich will?!“ – Schriftlich argumentieren		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)	- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) - relevantes sprachliches Wissen für das Schreiben eigener Texte einsetzen	2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell- gesellschaftliche Normen beachten	
Texte	- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen	- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten - Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen - mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch		

		in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen																			
Kommunikation	- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen																			
Medien	- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen	- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen																			
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	<table><tr><td></td><td>Lernschritte</td><td>Material/ Bemerkung</td></tr><tr><td>1.</td><td>Meinungen äußern und begründen – Wiederholung des Argumentationstempels (vgl. Jgst. 6)</td><td>Deutschbuch, S. 49</td></tr><tr><td>2.</td><td>Einen argumentierenden Text untersuchen und Argumente im Text ermitteln</td><td>Deutschbuch, S. 51 Kompetenzbox</td></tr><tr><td>3.</td><td>Schriftliche Argumentationen planen (Argumente sammeln, auswählen und ordnen); Gegenargumente entkräften</td><td>Deutschbuch, S. 52ff. Kompetenzbox S.54</td></tr><tr><td>4.</td><td>Eine schriftliche Argumentation verfassen und überarbeiten</td><td>Deutschbuch, S. 56ff. Kompetenzbox S. 57</td></tr><tr><td>5.</td><td>Verschieden Textsorten nutzen, um Adressaten zu überzeugen</td><td>Deutschbuch, S. 60f.</td></tr></table>		Lernschritte	Material/ Bemerkung	1.	Meinungen äußern und begründen – Wiederholung des Argumentationstempels (vgl. Jgst. 6)	Deutschbuch, S. 49	2.	Einen argumentierenden Text untersuchen und Argumente im Text ermitteln	Deutschbuch, S. 51 Kompetenzbox	3.	Schriftliche Argumentationen planen (Argumente sammeln, auswählen und ordnen); Gegenargumente entkräften	Deutschbuch, S. 52ff. Kompetenzbox S.54	4.	Eine schriftliche Argumentation verfassen und überarbeiten	Deutschbuch, S. 56ff. Kompetenzbox S. 57	5.	Verschieden Textsorten nutzen, um Adressaten zu überzeugen	Deutschbuch, S. 60f.		
	Lernschritte	Material/ Bemerkung																			
1.	Meinungen äußern und begründen – Wiederholung des Argumentationstempels (vgl. Jgst. 6)	Deutschbuch, S. 49																			
2.	Einen argumentierenden Text untersuchen und Argumente im Text ermitteln	Deutschbuch, S. 51 Kompetenzbox																			
3.	Schriftliche Argumentationen planen (Argumente sammeln, auswählen und ordnen); Gegenargumente entkräften	Deutschbuch, S. 52ff. Kompetenzbox S.54																			
4.	Eine schriftliche Argumentation verfassen und überarbeiten	Deutschbuch, S. 56ff. Kompetenzbox S. 57																			
5.	Verschieden Textsorten nutzen, um Adressaten zu überzeugen	Deutschbuch, S. 60f.																			

Deutsch Jgst. 7	Klassenarbeit: Aufgabentyp 6: produktionsorientiertes Schreiben	Thema des II. Unterrichtsvorhabens: „Bewährungsproben – Balladen untersuchen und gestalten“		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen		
Texte	- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern		
Kommunikation		- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen		

		- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	
Medien	- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren - einfach Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)	- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte 1. Merkmal von Balladen und die Wirkung sprachlicher Mittel untersuchen 2. Balladen rezitieren 3. Balladen ausgestalten, fortsetzen und medial umsetzen (mit Blick auf die Klassenarbeit: produktionsorientierte aufgaben forcieren, z.B. Balladen umschreiben lassen, Dialoge schreiben, Zeitungsberichte verfassen) Anmerkung: der Aufgabentyp 6 sollte im Focus der Klassenarbeit stehen, kann aber durch einen analysierenden Arbeitsauftrag ergänzt werden.	Material/ Bemerkung Deutsch kompetent, S. 142-151 ebda, S. 152-154 ebda, S. 156-159	

Deutsch Jgst. 7	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5	Thema des III. Unterrichtsvorhabens: „Das gibt's wirklich?! – Wortarten unterscheiden und verwenden“	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden - Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) - einfache sprachliche Gestaltungsmittel	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	
Texte	- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden	- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen	
Kommunikation	- Merkmale aktiven Zuhörens nennen - Aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	- Anliegen angemessen vortragen und begründen - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten - Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	

		- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten	
Medien			
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte 1. Tempusformen im Aktiv unterscheiden und verwenden 2. Passiv und Passivumschreibungen bilden und verwenden 3. Über Sinn und Unsinn von Erfindungen diskutieren 4. Verschiedene Arten von Pronomen und Numerale unterscheiden 5. Adverbien und Konjunktionen gezielt verwenden Anmerkung: Im Focus der Unterrichtsreihe steht die notwendige Bearbeitung der grammatischen Phänomene.	Material/ Bemerkung Deutsch kompetent, S. 206-208, 328 ebda, S. 209-214, 218/219 ebda, S. 48/49 ebda, S. 215 ebda, S. 216/217	

Deutsch Jgst. 7	Klassenarbeit: Aufgabentyp 2: informierendes Schreiben	Thema des IV. Unterrichtsvorhabens: „Unbequeme Literatur – ein Jugendbuch zu einem kontroversen Thema erarbeiten“		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen - im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten - angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen		
Texte	- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern - erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im	- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern - ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten - Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen		

	Hinblick auf den Ausgangstext erläutern - grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen		
Kommunikation		- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen - nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen - Anliegen angemessen vortragen und begründen	
Medien	- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen - Medien bzgl. ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites,	- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben - Grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen - digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen	

	interaktive Medien) und ihre Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)		
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte 1. Eine zuhörer- und situationsgerechte Lesegestaltung einüben 2. Initiierung eines digital angelegten Lesetagebuchs, orientiert an den individuellen Ansprüchen des ausgewählten Werkes 3. Ein Jugendbuch untersuchen, z.B.: - Figurencharakterisierung - Figurenkonstellationen untersuchen - Handlungsorte untersuchen - sprachliche Besonderheiten analysieren - Erzählweisen untersuchen - Erzählperspektiven untersuchen - Konfliktsituationen erkennen und bewerten - korrektes Zitieren üben 4. Einen informierenden Text auf der Grundlage fremder Texte (z.B. Buchkritiken) schreiben und überarbeiten (z.B. Kommentar oder Rezension) Anmerkung: Im Fokus der Reihe steht die Lektüre und deren Erarbeitung. Mit Blick auf die Klassenarbeit wird das Kapitel 4.2 aus <i>Deutsch kompetent</i> empfohlen. Das Lesetagebuch kann in überdurchschnittlichem Maße in die sonstige Mitarbeit einfließen.	Material/ Bemerkung Deutsch kompetent, S. 74-83	

Deutsch Jgst. 7	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4	Thema des V. Unterrichtsvorhabens: „Macht Werbung! – Werbung untersuchen und gestalten“		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen		
Texte	- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden - in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen	- Angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen - beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen		
Kommunikation	- Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden	- Anliegen angemessen vortragen und begründen - das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten		
Medien	- Medien bzgl. ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihre Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) - Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten	- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben - grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen - in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher		

		Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden - Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte 1. Werbeanzeigen und ihre Sprache untersuchen „Mit Sprache spielen“ = Sprachliche Mittel, u.a. auch Homonyme, Synonyme aus der ehemaligen Komikreihe 2. Werbespots und ihr Medium untersuchen 4. Eine/n Werbeanzeige/Werbespot selbst gestalten 5. Eine vorgegebene Werbeanzeige überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen	Material/ Bemerkung Deutsch kompetent, S. 178-185, 192 Vgl. Kompetenzbox, S. 183 ebda, S. 186-191 ebda, S. 193	

Deutsch Jgst. 7	Klassenarbeit: entfällt	Thema des VI. Unterrichtsvorhabens: „Dem Täter auf der Spur – Satzglieder untersuchen, Satzzeichen setzen; eine Kriminalgeschichte schreiben“		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe - grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen - eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren		
Texte	- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen - eigene Texte zu literarischen Textern verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern	- Texte in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierungen) erzählen		
Kommunikation				
Medien	- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren			

Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte 1. Satzglieder und Satzgefüge untersuchen 2. Arten von Nebensätzen erkennen und verwenden 3. mit Attributen und Attributsätzen näher beschreiben 4. das und dass im Nebensatz verwenden 5. die Kommaeregeln bei nachträglichen Erläuterungen anwenden 6. Kommas bei Infinitivgruppen setzen 7. Merkmale von Kriminal- und Detektivgeschichten erarbeiten 8. Eine eigene Kriminalgeschichte nach vorgegebenem Muster verfassen und überarbeiten	Material/ Bemerkung Deutsch kompetent, S. 220-222, 333 ebda, S. 223-227, 238 ebda, S. 228/229, 332 ebda, S. 230/231, 94 ebda, S. 232-234, 334 ebda, S. 235-237, 334 z.B. Black Stories (Deutsch kompetent G8, S. 202/203)
---	---	--

Klasse 8

Deutsch Jgst. 8	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a (analysierendes Schreiben)	Thema des I. Unterrichtsvorhabens: „Unerwartete Begebenheiten“ Erzähltexte untersuchen, interpretieren und gestalten		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung),	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).	3.1Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	
Texte	- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern	- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln -		

Feedback, Leistungsbewertung		- Erzählformen untersuchen - Rahmen- und Binnenhandlung darstellen 3. Interpretation literarischer Texte - Wiedergabe (Inhaltsangabe) des Inhalts einer Erzählung auf Grundlage des allgemeinen Hörverstehens - Interpretationen planen, schreiben und überarbeiten - Vertiefte Anwendung 4. Kategorisierungsmerkmale literarischer Texte - Kurzgeschichte 5. Produktiver Umgang mit Erzähltexten - Auswahl einer Kurzgeschichte und Verfassen, Vorstellen und Überarbeiten eines Paralleltextes mithilfe digitaler Verarbeitungsprogramme - Gestaltung einer Text-Bild-Collage mit schriftlicher Begründung der Intention Anmerkung: Zur sinnvollen Auseinandersetzung mit der Überarbeitung eigener Texte können digitale Verarbeitungsprogramme genutzt werden. Ein Austausch eigener Texte kann über die schuleigene Lernplattform erfolgen. Formen der digitalen Rückmeldung (Netiquette) sollten dabei berücksichtigt werden.	Deutsch kompetent, S. 95, S. 311 Arbeitsheft S.33ff. Deutsch kompetent, S. 97 (Code: bd86et) Klassenarbeitstraining, S. 99ff., Kompetenzbox, S. 101 Trainingsplatz, ebenda S. 102f., Klassenarbeitstraining, S. 112f. Merkmale der Kurzgeschichte und Novelle, S. 312 (Beispiele: „Im Spiegel“, „Und in Arizona geht die Sonne auf“, „Die Flaschenpost“, „Verrat“) Deutsch kompetent, S. 104- 107, Kompetenzbox, S. 107 Arbeitsheft S.36f.
---------------------------------	--	--	---

Deutsch Jgst. 8	Klassenarbeit: Aufgabentyp 2: informierendes Schreiben	Thema des II. Unterrichtsvorhabens: Was die Welt (und uns) bewegt – Zeitungen untersuchen und eigene Texte sprachlich und formal korrekt gestalten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) -	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	2.1 Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
Texte	- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten - in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern,	- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen	2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten 2.3 Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

		- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen	4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen
Kommunikation		- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern	5.1 Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren
Medien	- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen - Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen - die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten	- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen - eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.	

Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		Lernschritte	Material/ Bemerkung
	1.	Den Aufbau von Print- und Online-Ausgaben von Zeitungen untersuchen - Gestaltung der Titelseite einer Printausgabe - Zeitungsressorts - Quantitative und qualitative Unterscheidung von Online- und Printzeitungen	Deutsch kompetent, S. 172-177 Kompetenzbox S. 177
	2.	Textsorten in Zeitungen unterscheiden - Die Meldung - Die umgekehrte Informationspyramide - Der Zeitungsbericht - Die Reportage - Meinungsäußernde Textsorten: Kommentar, Rezension und Leserbrief - Die Kommentarfunktion in Online-Ausgaben (Nutzungsrichtlinien)	ebenda, S. 178-187 Kompetenzbox, S. 185 Trainingsbox, S. 186f.
	3.	Eine Reportage schreiben - Informationsrecherche - Einen Schreibplan entwickeln - Gegenseitige kriteriengeleitete Korrektur und Überarbeitung	ebenda, S. 188-191 Kompetenzbox, S. 191
	4.	Den korrekten Modus verwenden - Korrekte Unterscheidung zwischen Indikativ, Konjunktiv I und Konjunktiv II erlernen	ebenda, S. 214, Erklärvideo u9t46h ebenda, S. 215 Trainingsplatz, S. 217 Deutsch kompetent, S. 218-221 Arbeitsheft S.51ff.
	5.	Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben	Deutsch kompetent, S. 73, S. 302-304 Arbeitsheft S.20ff.
	6.	Mit Zeitungstexten kritisch umgehen	ebenda, S. 192-193

		Anmerkung: Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens empfiehlt es sich, eine mögliche Zeitungsk Kooperation (WAZ: „Zeus“ oder SZ: Schule & Zeitung) einzugehen, um Themen und Materialien möglichst aktuell zu halten. Insbesondere bei den Lernschritten 3 und 5 sollte auf unterschiedliche Texte zu einem aktuellen Thema Bezug genommen werden. Die Aufgabenstellungen und Anleitungen zum Verfassen informierender Texte können aus dem Deutschbuch (S. 73) abgeleitet werden.	
--	--	---	--

Deutsch Jgst. 8	Klassenarbeit: entfällt, da „Jugend debattiert“ stärker in den Fokus rücken soll	Thema des III. Unterrichtsvorhabens: Mündliches und schriftliches Argumentieren		Zeitraumen: ca. 30 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption		Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)		- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	2.2 Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten 3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell- gesellschaftliche Normen beachten
Texte	- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen		- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten - Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen	

		- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen	
Kommunikation	- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern - para- und nonverbales Verhalten deuten - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen - längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.	
Medien	- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren	- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen,	1. 2.	Lernschritte Argumente sammeln und auswählen, Kategorisierung der Argumente (Tatsachen-, Autoritäts-, normatives Argument) Eine schriftliche Argumentation planen, verfassen und überarbeiten - Informationsbeschaffung - Anordnung der Argumente - Argumentationstempel	Material/ Bemerkung Deutsch kompetent, S. 42-45 Kompetenzbox, S. 45 Deutsch kompetent, S. 46-55, S. 299f. inkl. Checkliste Bemerkung: Entgegen den Anleitungen des Deutschbuches bevorzugt die Fachkonferenz Deutsch das Modell der Sanduhr-Argumentation, z.B. https://www.youtube.com/watch?v=70vTPuDIU1w

Feedback, Leistungsbewertung		- Aufbau der schriftlichen Argumentation nach dem Sanduhr-Prinzip - Sprachtipps zur Entfaltung der Argumente, zur Steigerung der Argumente und zur Entkräftung der Gegenargumente, Hinweise zum lesefreundlichen Schreiben 3. Verschiedene Textsorten nutzen, um Adressaten zu überzeugen - Verfassen eines Leserbriefes oder einer Online-Petition auf der Grundlage der Informationsentnahme unterschiedlicher Texte 4. Eine Debatte führen: Vorbereitung auf Jugend debattiert - Unterscheidung zwischen schriftlicher Argumentation und Debatte klären - Der Ablauf einer Debatte - Die Debatte inhaltlich vorbereiten - Debatten im Klassenverbund durchführen Anmerkung: Für die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“ müssen in jeder Klasse zwei Debattierende für den schulinternen Wettbewerb gefunden werden. Ansprechpartnerin für „Jugend debattiert“ ist Frau Marcuse.	Arbeitsheft S.12ff. Deutsch kompetent, S. 56-61 Arbeitsheft S.18f. Deutsch kompetent, S. 34, S. 36, https://www.youtube.com/watch?v=T0nE6Q-ofvI&t=240s Ebenda, S. 30-36
---------------------------------	--	--	--

Deutsch Jgst. 8	Klassenarbeit: Aufgabentyp 6: produktionsorientiertes Schreiben	Thema des IV. Unterrichtsvorhabens: Gemeinsam statt einsam – Gedichte untersuchen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	-	-	
Texte	- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern - literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen	- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen -	
Kommunikation	- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten	- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen	

	wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen		
Medien	-	- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		Lernschritte	Material/ Bemerkung
	1.	Was ist Liebe? Was ist Freundschaft? Essaygestützte Annäherung an die zentrale Fragestellung des Unterrichtsvorhabens	Deutsch kompetent, Auftaktseite, S. 134f. Zum Essay finden sich im Internet einige aufbereitete Präsentationen, die als Orientierung dienen können, z.B. https://www.youtube.com/watch?v=UV43a6_jax4
	2.	Sprachliche Bilder untersuchen	Deutsch kompetent, S. 136 Arbeitsheft S.38f.
	3.	Du und Ich – Zusammenhang zwischen Form und Inhalt herstellen und mit Gedichten produktiv umgehen	Deutsch kompetent, S. 137ff.
	4.	Zusammenhang von Inhalt, Form und Sprache untersuchen (inkl. Test) - vertiefende metrische Übungen - vertieftes Erlernen rhetorischer Figuren	Deutsch kompetent, S. 140ff., Kompetenzbox, S. 144 Übungsplatz, S. 146f. z.B. Deutsch kompetent, S. 142 z.B. ebenda, S. 306f. Arbeitsheft S.40f.
	5.	Gedichte schriftlich interpretieren und Interpretationen überarbeiten	Deutsch kompetent, S. 148-153, Kompetenzbox, S. 149, S. 151 Arbeitsheft S.42f.

	6. Übungen zum produktionsorientierten Umgang mit lyrischen Texten als Vorbereitung für die Klassenarbeit, z.B. Verfassen von Parallelgedichten mit Reflexionsauftrag Anmerkung: Da es in dieser Unterrichtssequenz um das produktionsorientierte Auseinandersetzen mit lyrischen Texten und dem Thema geht, sollten möglichst viele eigene Texte verfasst, überarbeitet und vorgestellt werden. So böte sich auch ein Einstieg in Form einer Lyrikwerkstatt zum Thema an. Die Form des Essays sollte aber auf jeden Fall eingeführt werden, um Anschlüsse zur Jahrgangsstufe 9 zu gewähren. Zur sicheren Überprüfung der Kenntnisse metrischer und stilistischer Gestaltungsmittel sollte ein Test geschrieben werden.	Deutsch kompetent, S. 155
--	---	---

Deutsch Jgst. 8	Klassenarbeit: entfällt	Thema des V. Unterrichtsvorhabens: Fremde, Feinde, Freunde? Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	-	- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Texte	- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern	- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen,	
Kommunikation	- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen	

Medien	- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,		-	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		Lernschritte	Material/ Bemerkung	
	1.	Erstellen und Begründen von Standbildern zu kurzen Textauszügen	Deutsch kompetent, S. 156f., S. 320	
	2.	Die Funktion der Exposition erkennen und die Exposition szenisch darstellen	Ebenda, S. 158f.	
	3.	Die Entwicklung der Figurenbeziehung untersuchen und die Figurenbeziehung in einem szenischen Spiel darstellen	Ebenda, S. 160ff.	
	4.	- Charakterisierung einer Figur - Beziehung der Figur zu anderen Figuren - Veränderungen der Figurenbeziehung - Gesamtentwicklung einer Figur im Dramenverlauf darstellen	Kompetenzbox, S. 167	
	5.	Einen dramatischen Text untersuchen (wiederholende Übung zum Aufgabentyp 4)	Ebenda, S. 170f.	
	Anmerkung: Das Unterrichtsvorhaben setzt insbesondere auf eine eigenständige dramatische Umsetzung und die Analyse der Figurenbeziehungen. Neben dem im Deutschbuch vorgeschlagenen Text kann auch auf andere dramatische Texte der Lektüreliste zurückgegriffen werden. Dabei sollte ein modernes und jugendnahe Drama im Vordergrund stehen.			
	Sofern möglich: Theaterbesuch des Consol-Theaters (Kooperationspartner)			
	Werbung für die englischsprachige Theater-AG			

Deutsch Jgst. 8	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4b	Thema des VI. Unterrichtsvorhabens: Sprachwandel? Wie spricht und schreibt man eigentlich „richtig“?	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), - komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern,	- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen)	3.3 Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

	- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.		
Texte	- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten -	- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.	
Kommunikation	- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern		
Medien	-	- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten	

Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte	Material/ Bemerkung
	1. Äußere und innere Mehrsprachigkeit (anhand der eigenen Klassengemeinschaft) untersuchen	Deutsch kompetent, S. 198-200 Kompetenzbox S. 200
	2. Dialekte untersuchen - geografische Verteilung - soziale Bewertung der Dialekte - identitätsstiftende Merkmale des Dialekts	Ebenda, S. 201-203
	3. Jugendsprache untersuchen - Verzeichnis moderner Jugendwörter	Ebenda, S. 204-205 Kompetenzbox, S. 205
	4. - Kritik an Jugendsprache - Jugendwort des Jahres	
	5. Fach- und Bildungssprache untersuchen	Ebenda, S. 206f., Kompetenzbox, S. 207
	6. Satzstrukturen erkennen und mit Kommas verdeutlichen	Deutsch kompetent, S. 230-236 Arbeitsheft S.70ff.
	7. Adverbialbestimmungen und Attribute verwenden	Deutsch kompetent, S. 237-239 Arbeitsheft S.60ff.
	8. Klammern, Gedankenstrich, Semikolon und Doppelpunkte richtig verwenden	Deutsch kompetent, S. 240-242 Arbeitsheft S.81
	Anmerkung: Die Klassenarbeit sollte zum Thema der Sprachvarietäten geschrieben werden. Dabei sollten unterschiedliche Textformate (kontinuierliche und diskontinuierliche Texte) eingesetzt werden.	

Klasse 9

Deutsch Jgst. 9	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5	Thema des I. Unterrichtsvorhabens: „Außergewöhnlich“– Einen Roman und Filme untersuchen und gestalten	Zeitraumen: ca. 30 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien)	- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Texte	- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln	

Kommunikation	- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, cooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.	
---------------	---	---	--

Medien	- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, - ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, - Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern	- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	1. Lernschritte Einen Romanauszug untersuchen - Handlungsverlauf beschreiben - Erzählform und Erzählverhalten untersuchen - Erzählzeit/erzählte Zeit untersuchen 2. Die Figurenkonstellation in einem Roman untersuchen - Bedeutung der Figuren für die Handlung darstellen 3. Eine literarische Figur schriftlich charakterisieren - Planen, Verfassen und Überarbeiten von schriftlichen Charakterisierungen Wenn vorhanden: Vergleich zwischen Film und Buch - Figurendarstellung in Filmen untersuchen Hinweis: Eine Lektüre wird aus der Lektüreliste 9/10 ausgewählt, u.a. Das Parfüm, Wir Kinder vom Bahnhof Zoo, Tschick	Material/ Bemerkung	S. 131, Deutschbuch S. 131, Deutschbuch, Kompetenzbox S.136, Deutschbuch, Kompetenzbox S. 143, Deutschbuch, Kompetenzbox

Deutsch Jgst. 9	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a	Thema des II. Unterrichtsvorhabens: „Wege und Umwege“ – Gedichte untersuchen, interpretieren und medial gestalten		Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte				
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen	
Sprache	- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)	- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)		
Texte	- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern - literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen	- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen		
Kommunikation	- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern		

Medien	- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten	- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.	
--------	--	--	--

Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung		Lernschritte	Material/ Bemerkung
	1.	Gedichte untersuchen und vergleichen - Zusammenhang zwischen Inhalt, Form und Sprache herstellen	S. 148 ff., Deutschbuch Kompetenzbox S. 153, Deutschbuch S. 38ff., Arbeitsheft
	2.	Eine Interpretation planen, schreiben und überarbeiten	S. 156 ff., Deutschbuch Kompetenzbox S. 158, Deutschbuch Sprachtipp, S. 159, Deutschbuch S. 43ff., Arbeitsheft
	3.	Gedicht medial gestalten	S. 163 ff., Deutschbuch

Deutsch Jgst. 9	Klassenarbeit: Aufgabentyp 6: produktionsorientiertes Schreiben (mit Reflexionsaufgabe)	Thema des III. Unterrichtsvorhabens: „Was für ein Kaiser!?“ Ein Drama untersuchen, interpretieren und gestalten	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	

Texte	- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, - Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, - ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern	- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, - die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, - ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, - Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen	
Kommunikation	- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen,	- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen,	

	- Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - para- und nonverbales Verhalten deuten	- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, - sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen	
Medien	- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, - Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen - ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen,	- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, - eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen	

Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte	Material/ Bemerkung
	1. Ein Drama untersuchen: - die Ausgangssituation beschreiben - den Handlungsverlauf untersuchen - die Figurenkonstellation untersuchen - den Aufbau mit Hilfe des klassischen Dramenmusters untersuchen 2. Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren der Texterschließung und –interpretation anwenden: - den dramatischen Konflikt szenisch vortragen (szenisches Spiel) - eine Szene durch Standbilder erschließen - eine Rollenbiografie verfassen - einen Tagebucheintrag verfassen und reflektieren - einen inneren Monolog schreiben und überarbeiten Hinweis: Mit Blick auf den Klassenarbeitstyp 6 (produktionsorientiertes Schreiben) wird nur das Kapitel 9.1 des Klett-Schulbuches verwendet, um dramatische Texte und ihre wesentlichen Merkmale zu erkennen und zu benennen. Der produktionsorientierte Teil der Reihe orientiert sich an einem Beispiel aus dem Westermann-Lehrwerk Klartext 9.	S. 166ff. Deutschbuch S. 170ff. Deutschbuch S. 170ff. Deutschbuch; S. 46ff. Arbeitsheft S. 173f. Deutschbuch S. 238ff. Klartext S. 244ff. Klartext S. 247 Klartext S. 250ff. Klartext S. 254ff Klartext

Deutsch Jgst. 9	Klassenarbeit: Aufgabentyp 3: argumentierendes Schreiben	Thema des IV. Unterrichtsvorhabens: „Kommunikation ist alles. Sprachlicher Umgang mit anderen“	Zeitraumen: ca. 25 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), - an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, - die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen - Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), - eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz)	
Texte	- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, - Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,	- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, - verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen,	

	- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, - in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern - eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,	- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen	
Kommunikation	- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, - Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, - para- und nonverbales Verhalten deuten, - beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten	- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, - bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern	
Medien	Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung,	- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten,	

	Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, - den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet- Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), - in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden	- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch- didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifenden Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte 1. Kommunikationssituationen untersuchen 2. Digitale Kommunikation untersuchen 3. Einen Standpunkt begründen (rhetorischer Fünfsatz)	Material/ Bemerkung S. 28-34, S. 42f., Deutschbuch S. 35-38, S. 42f., Deutschbuch S. 39-41, Deutschbuch ggf. kann das Kap. „Die Jugend von heute ...!“ Schriftlich argumentieren im Deutschbuch ab S. 82 herangezogen werden, um eine Pro- und Kontra-Erörterung zu thematisieren	

Deutsch Jgst. 9	ohne Leistungsüberprüfung	Thema des V. Unterrichtsvorhabens u. Vorbehalt und bei Bedarf: „Gewusst wie. Sich für ein Praktikum bewerben“	Zeitraumen: verbleibende Zeit
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern	- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	
Texte		- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, - bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen - Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf).	
Kommunikation	- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, - in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,	- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen - für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen	

	- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen	- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen.	
Medien	- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren	- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, - Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte 1. Sich über Berufsfelder informieren 2. Die Bewerbungsunterlagen erstellen 3. Sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten	Material/ Bemerkung S. 44-51, Deutschbuch S. 52-57, Deutschbuch S. 58f.	

Klasse 10

Deutsch Jgst. 10	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a: analysierendes Schreiben	Thema des I. Unterrichtsvorhabens: <i>Ungleiche Brüder – Ein Drama untersuchen, interpretieren und gestalten</i>	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache		- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen),	3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (z.B. kooperative Analyse einer Dramenszene), 4.3 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (z.B. Analyse und Einsatz sprachlich-rhetorischer Mittel in Fremd- und eigenen Texten).
Texte	- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historischgesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und	- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittelder Leserführung) planen und verfassen, - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,	

		dramatischen Texten sachgerecht erläutern, - in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,		
Kommunikation		- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren,	- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Wortenzusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren,	
Medien		- in digitalen und nicht-digitalen Medien sprachliche und nicht-sprachliche Inhalte beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen bewerten (Informationsgehalt, Kommunikation, Unterhaltung, Meinungsbildung/Argumentation, Manipulation).	- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.	
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifen den Kooperationen, Feedback,		Lernschritte Behandlung einer Ganzschrift (Vorschläge s. unten): 1. Die Ausgangssituation untersuchen 2. Den zentralen Konflikt erschließen und die Figuren und ihre Beziehungen untersuchen 3. Den Aufbau eines Dramas untersuchen: Überprüfung des Aufbaus des klassischen Dramas nach Gustav Freytag 4. Eine Dramenszene untersuchen: Handlung, Figuren und Sprache in ihrem Zusammenspiel erschließen und zu einer Deutung kommen	Material/ Bemerkung Vorschläge der Fachkonferenz: „Die Räuber“ (Schiller), „Wilhelm Tell“ (Schiller), „Kabale und Liebe“ (Schiller), „Frühlingserwachen“ (Wedekind), „Der Besuch der alten Dame“ (Dürrenmatt), „Der Richter und sein Henker“ (Dürrenmatt), „Andorra“ (Frisch), „Der Hauptmann von Köpenick“ (Zuckmayer), „Draußen vor der Tür“ (Borchert), „Der kaukasische Kreidekreis“ (Brecht)	

Leistungsbewertung	5.	Eine Dramenszene schriftlich interpretieren: Dialoganalyse unter der Berücksichtigung des Zusammenspiels von Form und Inhalt	
	6.	Die mediale Umsetzung eines Dramentextes untersuchen: Analyse einer Theateraufführung, Verfilmung oder eines Hörbuchs/-spiels unter Berücksichtigung der medialen Besonderheiten der Textsorte <i>Optional: Ein Drama in seinen historischen Kontext einordnen</i>	

Deutsch Jgst. 10	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4b: analysierendes Schreiben / Gedichtvergleich	Thema des II. Unterrichtsvorhabens: Rebellion –Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung) - Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen	- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (z.B. Gruppenarbeit zur Rezitation von Gedichten)
Texte	- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen,	- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten (z.B. in der Gruppenarbeit zur Rezitation von Gedichten)

	lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge) - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern		4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (z.B. Präsentationen zu Literaturepochen)
Kommunikation	- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren	4.3 Quelldokumentation
Medien	- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen	- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden - Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren - rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen	Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden (z.B. Präsentationen zu Literaturepochen) 4.4 Rechtliche Grundlagen Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten (z.B. Tonaufnahmen im Unterricht)

Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifen den Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte Gesellschaftskritische Gedichte untersuchen: 1. Zugang zu bspw. Antikriegsgedichten über die Rezitation von Gedichten. (S. 162f.) 2. Lebensmaximen in modernen Gedichten untersuchen. (S.165f.) 3. Untersuchung von Gedichten im Kontext des Zusammenspiels von Inhalt, Form und Sprache. (S.162-169) a) Untersuchung ausgewählter Gedichte unter bestimmten Aspekten (Form, Inhalt, Sprache, Biografie des Autors/der Autorin, historischer Kontext) b) Vergleich von ausgewählten Gedichten unter bestimmten Gesichtspunkten. 4. Interpretation von Gedichten im Kontext der Epochenzugehörigkeit. (S.170-177) Bspw. Epoche des Vormärz 5. Eine Interpretation planen, schreiben und überarbeiten Hinweis: Im Sinne der Progression im Kontext der Reihen zu Gedichten in der 8. und 9. Klasse sollte ein Gedichtvergleich im Rahmen der Klassenarbeit angestrebt werden.	Material/ Bemerkung
--	---	----------------------------

Deutsch Jgst. 10	Klassenarbeit: Aufgabentyp 6: Produktionsorientiertes Schreiben	Thema des III. Unterrichtsvorhabens: Die Judenbuche – Erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung).	- Relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen, - eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), - adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen).	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen [...], (z.B. Beeinflussung durch Medien heute im Vergleich zur Beeinflussung Friedrichs durch die Gesellschaft im Dorf B.: Wie kann ein sicheres Rechtsempfinden geschaffen werden?)
Texte	- In Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, - Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,	- Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, - Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, - Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, - sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren.	3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und

	- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, - zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), - unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, - die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern - ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen		Informationen teilen (z.B. kooperative Analyse eines Auszugs aus der Novelle), 4.3 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen (z.B. Analyse und Einsatz sprachlich-rhetorischer Mittel in Fremd- und eigenen Texten wie inneren Monologen) ggf. durch Referate/Gruppenarbeiten über den historischen Hintergrund, die Stellung der Juden in der damaligen Gesellschaft oder über die Autorin auch weitere Kompetenzen trainierbar, insbesondere aus den Bereichen 2. Informieren und Recherchieren 3. Kommunizieren und Kooperieren
Kommunikation	- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren	- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	

Medien	- Audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern.		4. Produzieren und Präsentieren
Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifen den Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte (Reihenfolge veränderbar): 1. Zur Gattung: Die typischen Merkmale der Novelle erläutern und überprüfen, 2. Zur Erzählweise: a. Handlungsmuster erkennen können, b. die Charakterisierung einer literarischen Figur verfassen können (hier am Bsp. des Protagonisten Friedrich Mergel und dessen Entwicklung unter den in der Novelle dargestellten Faktoren) c. Grundbegriffe der Erzähltechnik kennen und anwenden können d. einen literarischen Dialog analysieren können e. über die Funktion der Naturbeschreibungen reflektieren können 3. Umgang mit Texten und Medien: a. historische Hintergründe b. Unterschiede zwischen historischer Vorlage und dichterischer Verarbeitung c. Vorstellungen von Recht und Gerechtigkeit d. Urteil über die Frage der Schuld 4. Die Judenbuche – Ein antisemitischer Text? Kritische Analyse antisemitischer Aspekte in der Novelle Hinweis zur Klassenarbeit: produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) [Charakterisierung einer Figur und Verfassen eines Dialogs/inneren Monologs]	Material/ Bemerkung	

Deutsch Jgst. 10	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5: Überarbeitendes Schreiben	Thema des IV. Unterrichtsvorhabens: <i>Sprache und Diskriminierung – Auf Materialbasis einen argumentierenden/informierenden Text schreiben</i>	Zeitraumen: ca. 20 Stunden
Inhaltsfelder Schwerpunkte			
	Kompetenzbereich Rezeption	Kompetenzbereich Produktion	Bezüge zum Medienkompetenzrahmen
Sprache	- Anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische, syntaktische Veränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), - sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, - semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen).	- Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen).	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden 2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten 2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten 2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher
Texte	- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	- Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen.	
Kommunikation	- Zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen	- Eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,	

	erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen.	Normen und Werte einschätzen; Jugend und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen
Medien	- Mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, den Umgang mit Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten.		3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten 4.1 Medienprodukte und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen 4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen 4.3 Quellendokumentation

			Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden 5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen 5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen Auf Beispiele für die Bezüge zum Medienkompetenz- rahmen wird verzichtet, da die Umsetzung von der gewählten Streitfrage abhängt, die aktuell und von der Lerngruppe ausgewählt sein sollte.
--	--	--	--

Verbindliche Absprachen, z.B. zu methodisch-didaktischen Zugängen, Lernmitteln/ Lernort/ außerschulischen Partnern, fächerübergreifen den Kooperationen, Feedback, Leistungsbewertung	Lernschritte: 1. Gemeinsame Themenfindung: Erschließung der möglichen Diskriminierung durch Sprache und ihres Gefahrenpotenzials, Wahl eines geeigneten Beispiels (z.B.: gendergerechte Sprache, politisch korrekter Sprachgebrauch, Grenze des Sagbaren und Meinungsfreiheit, Wortwahl in Kinder- und Jugendliteratur). 2. Auf Materialbasis einen argumentierenden Text planen, 3. Auf Materialbasis einen argumentierenden Text schreiben und überarbeiten, 4. Texte umschreiben? Auf Materialbasis einen vorliegenden Text begründet umschreiben Hinweis: In Anbetracht des Formats der Leistungsbewertung sollten die Schritte 2 bis 4 als progredierend angelegter Kompetenzaufbau (Text planen – Text schreiben – Text überarbeiten – Fremdtex te bewerten – Fremdtext überarbeiten) begriffen werden.	Material/ Bemerkung Deutschbuch, S. 86-93 Deutschbuch, S. 94-98
---	--	--

Anmerkungen und weiteres Vorgehen:

- Die Unterrichtsvorhaben 1-3 sind vertauschbar, Unterrichtsvorhaben 4 sollte in Abgrenzung zu den drei Vorhaben zu den literarischen Gattungen erst im Anschluss an diese erfolgen.
- Der schulinterne Lehrplan für die Jahrgangsstufe 10 stellt sicher, dass vor der ZP10 alle wesentlichen Kompetenzbereiche und alle literarischen Gattungen (Lyrik, Dramatik, Epik) sowie Sachtexte noch einmal behandelt werden.
- Die vier Unterrichtseinheiten (1-4) sollen vor der ZP10 abgeschlossen werden.
- Die genannten Bezüge zum Medienkompetenzrahmen nennen die Kompetenzen explizit, die im Rahmen des Unterrichtsvorhabens vertiefend eingeübt werden. Aber natürlich werden auch allgemeine Kompetenzen (z.B. Bedienen und Anwenden) im Deutschunterricht trainiert.